

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Biographien

Heidelberg, 1.1875 - 6.1901/10(1935); mehr nicht digitalisiert

La Roche, Karl Du Jarrys von

urn:nbn:de:bsz:31-16275

Karl Du Jarrys Freiherr von La Roche

wurde am 2. März 1811 zu Bruchsal geboren. Er entstammte einer alten französischen, in Limousin begüterten Adelsfamilie, welche mit der dem Großherzogthum gleichfalls angehörigen grundherrlichen Familie von La Roche-Starkenfels jedoch in keinen verwandtschaftlichen Beziehungen steht, und schon zur Zeit der französischen Religionskriege gegen Ende des 17. Jahrhunderts in die Niederlande ausgewandert ist. Von dort kam dieselbe durch den Kurfürsten Maximilian Emanuel in kurpfälzische und hierdurch später in badische Dienste. — Sein Vater war der 1824 verstorbene Franz Amour Du Jarrys Freiherr von La Roche, dienstthuender Kammerherr bei der Markgräfin Amalie von Baden in Bruchsal, seine Mutter Ernestine, Tochter des Kammerraths Bez. Mit vierzehn Jahren (1825) wurde der junge La Roche von dem Großherzog Ludwig in das Kadettenhaus aufgenommen und am 17. Oktober 1828 zum Sekondelieutenant in dem leichten Infanterie(Jäger)-Bataillon in Rastatt ernannt. Nach Vereinigung dieses Bataillons mit der Leib-Grenadier-Garde zum Leib-Infanterie-Regiment in Karlsruhe im Jahre 1832 diente er in diesem Regimente von 1835 an als Premierlieutenant und Regimentsadjutant bis zum Jahre 1842, in welchem er zum Hauptmann im 2. Infanterie-Regiment Erbgroßherzog ernannt wurde. In dieser langen Friedensperiode hatte er sich durch seine genaue Dienstkenntniß und Brauchbarkeit, sowie durch Herausgabe einer Anzahl Instruktionsschriften für den praktischen Dienst einen Namen gemacht und mehr noch durch Verfassung größerer kriegsgeschichtlicher Werke. Er veröffentlichte: Geschichte der Kriegskunst seit dem 19. Jahrhundert, die Periode von 1800 bis 1815. Mannheim 1844. — Der deutsche Oberrhein während der Kriege seit dem westphälischen Frieden bis 1801. Stuttgart 1842. — Der 30jährige Krieg vom militärischen Standpunkte aus beleuchtet. 3 Bände. Schaffhausen 1851—52. — Gedanken über die Anordnung und Ausführung von Feldübungen kleiner Infanteriehaufen, sowie größerer kombinirter Truppenkörper. Karlsruhe 1859. — Geschichte der Taktik. 1. und 2. Band. 1. Theil. Karlsruhe 1840. — Im Jahre 1844 in das Leib-Infanterie-Regiment zurückversetzt, wohnte er 1848 dem Gefecht bei Stausen gegen die Aufständischen an, war 1849 Stappenkommandant in Bruchsal und wurde 1852 Major in diesem Regimente. — Von da an erfolgte sein weiteres Vorrücken im Jahr 1855 zum Oberstlieutenant, im Jahr 1860 zum Obersten und Kommandeur des Leib-Grenadier-Regiments und im Jahr 1865 zum Generalmajor und Kommandeur der 1. Infanterie-Brigade. In allen diesen höheren Stellungen hat er sich den Ruf eines hervorragend tüchtigen und befähigten Kommandeurs erworben, der durch seine Einwirkung und seine Instruktion auf seine Untergebenen die günstigsten Resultate erzielte. In letzterer Beziehung erwähnen wir noch seine Instruktionsschriften: 1. Taschenbuch für Offiziere, 2. Gedanken über die Anordnung von Felddienstübungen, 3. Gefechtslehre der 3 Waffen. — Im Feldzuge vom Jahre 1866 wohnte er den Gefechten bei Hundheim, Gerchsheim und Oberaltertheim an. Im Jahre 1868 wurde er zum Generalleutenant befördert. — Nachdem er beim Beginne des Feldzugs 1870 mit der interimistischen Führung der badischen Division betraut worden war, versah er diese Funktion noch bei der Belagerung von Straßburg, war aber während derselben körperlicher Leiden halber genöthigt, seinen Abschied nachzusuchen. — Du Jarrys von La Roche war zweimal verheirathet. In erster Ehe 1838 mit Elvira Jägerschmidt, aus welcher ein Sohn Maximilian, Königl. Preuß. Major a. D., und in zweiter Ehe mit Mathilde Freiin von Adelsheim, aus welcher eine Tochter stammen. Er war seiner Familie stets ein besorgter und liebender Gatte und Vater, in deren Schoße er noch die

Zeit seines Ruhestandes vom Jahre 1870 bis 1881, soviel es seine Gesundheit gestattete, in Zufriedenheit verlebte. Am 13. August 1881 machte ein Herzschlag seinem thatenreichen Leben plötzlich ein Ende. Seine Waffengefährten haben an ihm einen treuen, aufrichtigen Freund, der Allerhöchste Dienst einen kenntnißreichen, thatkräftigen und bewährten Führer verloren. *

Udo Freiherr von La Roche-Starkenfels, genannt von Vultée,
 wurde am 18. November 1818 auf dem elterlichen Familiengute zu Wieblingen bei Heidelberg geboren. Sein Vater war der 1848 verstorbene Reichsfreiherr Wilhelm von La Roche-Starkenfels, Großh. Badischer Kammerherr und Oberstlieutenant à la suite der Kavallerie, seine Mutter Emilie, geborene Reichsgräfin von Nerküll-Gyllenband. Entschiedene Neigung zum Militärstande, ein Erbtheil der Familie, welche eine Reihe hervorragender Offiziere aufzuweisen hat, veranlaßte ihn zum Eintritt als Freiwilliger bei dem 1. Badischen Infanterie-Regiment; bald darauf ging er zum Badischen Dragoner-Regiment Großherzog über und besuchte sodann zwei Jahre lang die Kriegsschule in Karlsruhe. Am 29. August 1838 wurde er zum Lieutenant im 2. Dragoner-Regiment v. Freystedt ernannt, und am 24. Mai 1843 zum Oberlieutenant im 1. Dragoner-Regiment befördert. Im April 1848 erfolgte seine Versetzung zum 2. Dragoner-Regiment, in welchem er die militärischen Unternehmungen im badischen Oberlande 1848 mitmachte. Bei den Umwälzungen des nächsten Jahres wurde seine Schwadron als Reichsbesatzung in die Festung Landau befehligt. Sie machte dort die Blockade durch die Freischaren mit und erhielt sich durch das leuchtende Beispiel ihrer Offiziere und durch strenge Disziplin als einzige Abtheilung der badischen Kavallerie, welche den Stürmen des Jahres 1849 entging und sodann Leibschwadron (1.) des Leib-Dragoner-Regiments wurde. Am 28. Oktober 1851 wurde La Roche zum Rittmeister und Eskadronschef im 3. Dragoner-Regiment befördert und zwei Jahre später zum 1. Leib-Dragoner-Regiment versetzt, in welchem er 1859, nachdem er bei der Mobilmachung als Major Kommandeur der Besatzungsdivision in Rastatt gewesen war, zum etatsmäßigen Stabsoffizier vorrückte. Auf Reisen durch den größten Theil von Europa suchte er sich in diesen Jahren weitere allgemeine und militärische Ausbildung zu verschaffen und hatte auch Gelegenheit, als Begleiter des Prinzen Wilhelm von Baden Rußland näher kennen zu lernen. Mehrmals wurde er auch mit auswärtigen militärischen Aufgaben betraut, so namentlich im Jahre 1862 zum Zweck des Studiums der Edelsheim'schen Pferdezuchtart in Baiern und Oesterreich. Das Jahr 1863, als Prinz Wilhelm Generalinspektor der badischen Truppen wurde, brachte ihm die Ernennung zum Adjutanten des Prinzen. — Am 20. Juni 1866 zum Obersten und Kommandeur des 3. Dragoner-Regiments ernannt, führte er dasselbe im Feldzuge 1866. Schon das folgende Jahr stellte ihn an die Spitze der gesammten badischen Reiterei, zu deren Kommandeur er am 21. Mai 1867 ernannt wurde; am 17. Mai 1868 erfolgte die Beförderung zum Generalmajor. — Beim Ausbruch des Krieges 1870 fiel der badischen Kavallerie die Aufgabe zu, unverzüglich an die Grenze abzugehen und die Wacht am Rhein zu halten. Hier bewährte sich die seit Jahren eingeübte Schlagfertigkeit dieser Waffe auf's glänzendste; es gehört nicht wenig zu den Verdiensten La Roche's, daß die Mobilmachung so rasch vor sich ging und daß die Leistung der badischen Kavallerie in den folgenden Kämpfen eine durchaus anerkennenswerthe, tüchtige war. Die kühne Einnahme von Hagenau war das erste bedeutungsvolle Unternehmen des Generals La Roche im Kriege 1870. Bei der Cernirung und Belagerung von Straßburg fiel der badischen Kavallerie eine große Aufgabe zu, die vermöge der seit Jahren geübten Manövertüchtigkeit mit